

Kommt Flut, kommt Notfallplan...

Umweltgruppe sorgt sich um den Zeitpunkt X

Die Umweltgruppe West erinnert sich an die Bilder der Flutkatastrophe an der Elbe in diesem Sommer und stellte bei ihrer letzten Besprechung die Frage: „Wie sieht es bei uns in Duisburg für die Rheinbewohner mit dem Hochwasserschutz aus?“

Die Umweltgruppe West hatte zu einer Bürgerversammlung nach Friemersheim eingeladen, die Beatrix Brinskelle moderierte. Es standen Dr. Peter Greulich, Beigeordneter der Stadt und zuständiger Dezernent, Helmuth van Wickeren, Deichgraf, und Stefan Crain, Feuerwehr Duisburg, für eine Diskussion zur Verfügung.

Nach einer Einführung ins Thema durch den Umweltdezernenten konzentrierte sich die Diskussion im Wesentlichen auf folgende Themenkomplexe: Auf den Zustand und die Sicherheit der Deiche, Deichsanierung und Anlagenerneuerung; auf Katastrophen- und Evakuierungspläne der Stadt Duisburg und last but not least auf die Beratung und konkrete Hilfe für vom Hochwasser Betroffene.

Die Experten gehen davon aus, dass Duisburg in 500 Jahren mindestens einmal von einem Hochwasser betroffen sein wird. Grundlage aller Maßnahmen ist der höchste bislang in Ruhrort erreichte Pegelstand von 13,40 Meter im Jahr 1926.

Mit diesem Wert plus einem Sicherheitsmaß von etwa 1,40 Meter und einer damit verbundenen angenommenen Durchflussmenge wird die erforderliche Höhe der zu sanierenden oder neu zu errichtenden Deiche berechnet.

Rückzugsraum im Süden

Wobei nach Meinung der Interessierten sowohl die Wetterlage als auch das hinreichend bekannte Problem des Kohleabbaus unter dem Rhein, verschärft noch durch die Rahmenbetriebspläne Walsum und West, einzubeziehen seien.

Thema war auch das Problem, dass früher die Hochwasserscheitel erheblich niedriger als heute lagen und zum Beispiel durch Kanalisierung die Fläche für die Flüsse stark einge-

schränkt wurde, um den Preis höherer Pegelstände und überfluteter und aufgeweichter Deiche. Diese Frage nach ausreichenden Vorkehrungen durch die Schaffung von Rückzugsräumen, ergab, dass bis 2020 in NRW die vorgesehenen elf Rückzugsräume am Rhein realisiert sein sollen, unter anderem die Deichrückverlegung im Mündelheimer Rheinbogen im Duisburger Süden.

Der Hochwasserfall werde durch den Katastrophenschutzplan der Stadt Duisburg abgedeckt, der auch einen Evakuierungsplan beinhaltet. Schweres Gerät und Sandsäcke für die Deichverteidigung stünden bereit. Für die individuell Betroffenen seien dann auch beim Deichverband Sandsäcke erhältlich. Um den Bürgern bei Anfragen zu helfen, stellten sich die Deichpflichtigen der Stadt Duisburg zur Verfügung.

Die Hochwasser-Fibeln des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW sind per Fax unter (0211) 4566-388 (formlos) zu bestellen und bieten weitere Informationen für den Bereich NRW.